

Beobachtungen an einem Überwinterungsplatz von Bartmeisen bei Halle/Saale (II)

Von Helmut Tauchnitz

Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee Nr. 13/2005

Eine schilfbestandene Senke inmitten einer Ackerfläche nahe des Kernnersees im Landkreis Mansfelder Land (westlich Halle) war schon wie in den Vorjahren Überwinterungsort von Bartmeisen *Panurus biarmicus* (TAUCHNITZ 2001).

Die Senke hat eine Fläche von ca. 2,7 ha mit einem Schilfanteil von etwa 50%. Bruten haben hier noch nicht stattgefunden.

In der Saison 2001/2002 überwinterte hier ein Bartmeisenschwarm. Auf Grund der kontinuierlichen Fang- und Beobachtungstätigkeit, es wurde ungefähr aller 7 Tage gefangen und beobachtet, konnten Daten zum Durchzug, zur Truppstärke und Aufenthaltsdauer, zum Geschlechterverhältnis und zur Orttreue im Winter gesammelt werden.

Ankunft – Durchzug

Die ersten Bartmeisen tauchten kurz nach dem 29.9.2001 auf. Ab 5.10. befanden sich regelmäßig Bartmeisen in der Schilfsenke. Beringungen und Kontrollen ließen erkennen, daß schon Überwinterer unter den ersten Ankömmlingen waren, die Mehrzahl der Bartmeisen das Gebiet aber nur kurz anflogen. Um den 22.10. und bis ca 15.11. hielten sich immer 35 bis 40 Bartmeisen in der Senke auf. Unter ihnen befanden sich immer noch Neuankömmlinge bzw. Durchzügler. Samen der Strandaster (*Aster tripolium*) waren die bevorzugte Nahrung.

Ein Weibchen, als Durchzügler im Herbst 2000 beringt, erschien ein Jahr später wieder auf dem Zug. Mehrere Bartmeisen, die ihre Ringe in Brandenburg und in der näheren Umgebung erhielten, tauchten ebenfalls als Zügler, aber auch als Wintergäste auf (s. auch TAUCHNITZ 2001).

Überwinterungsbeginn

Ab 20.11. schien der Durchzug beendet zu sein. Es gelangen nur ausnahmsweise noch Neuberingungen. Es hatte sich eine Gesellschaft von ca. 40 Bartmeisen zusammengefunden. Die Vögel gingen gemeinsam der Nahrungsaufnahme nach. Wie schon bei den Durchzüglern, bevorzugten sie die Samen der Strandaster. Da schon viele Samen ausgefallen waren, suchten sie auf dem gefrorenen Boden danach. Durch dieses Verhalten war es möglich, den Schwarm durchzumustern. Alle Vögel trugen Ringe. Ihr Verhalten ähnelte dem von Berghänflingen im Überwinterungsgebiet.

Orttreue und Ortswechsel während der Überwinterung

Der um den 20.11. anwesende Schwarm von ca. 40 Bartmeisen hielt mindestens bis zum 18.12. zusammen; am 2.1.2002 waren es nur noch ca. 15 Vögel. Diese blieben wenigstens bis zum 27. März. Etwa 25 Vögel hatten das Gebiet verlassen. Reichte das Nahrungsangebot für den relativ großen Schwarm in der kleinen Schilfsenke nicht mehr aus? Winterflucht wegen ungünstiger Witterung ist nicht wahrscheinlich.

Ortswechsel von Schwärmen während der Überwinterung scheinen noch nicht bemerkt bzw. beschrieben worden zu sein. DÜRR et al. (1999) machen keine Angaben dazu. Von unterschiedlichen Schwarmzusammensetzungen zu verschiedenen Zeitpunkten auch im Wintergebiet berichten DITTBERNER & DITTBERNER (1982). WAWRZYŃIAK & SOHNS (1986) meinen, daß winterliche Schwärme selten stabil bleiben.

Im vorliegenden Fall ist ein Teil (ca. 35 %) des großen Herbstschwarms über etwa 170 Tage im Gebiet geblieben.

Am 29.1.2002 tauchte eine Bartmeise auf, die bis dahin nicht im Gebiet war. Neuankommlinge gingen fast immer sofort ins Netz. Dieser männliche Vogel hatte also zu dieser Zeit sein Winteraufenthaltsgebiet gewechselt.

Überwinterungsdauer – Abzug

In dieser Saison befand sich die am längsten anwesende Bartmeise von mindestens 9.10.2001 bis 27.3.2002 am Überwinterungs-ort. Winteraufenthalt von etwa einem halben Jahr gab es auch in den Vorjahren (TAUCHNITZ 2001).

Leider gelangen Kontrollen im Laufe der Zeit immer seltener, da die Bartmeisen die Netzschneisen kannten und sie bei meiner Anwesenheit deutlich mieden. Beobachtungen zeigten aber, daß alle Ringe trugen und sehr wahrscheinlich immer zum gleichen Schwarm gehörten. Letztmaliger Beobachtungstag war der 27.3.2002.

Durchzug im Frühjahr wurde in diesem Jahr nicht bemerkt.

Geschlechterverhältnis

Der Schwarm, der sich am 26.11. in der Schilfsenke aufhielt, bestand aus 18 Männchen und 21 Weibchen. Nach dem Abzug von ca. 25

Bartmeisen Ende Dezember, gelang es, zehn von den etwa 15 verbliebenen zu kontrollieren. Es waren vier Männchen und sechs Weibchen.

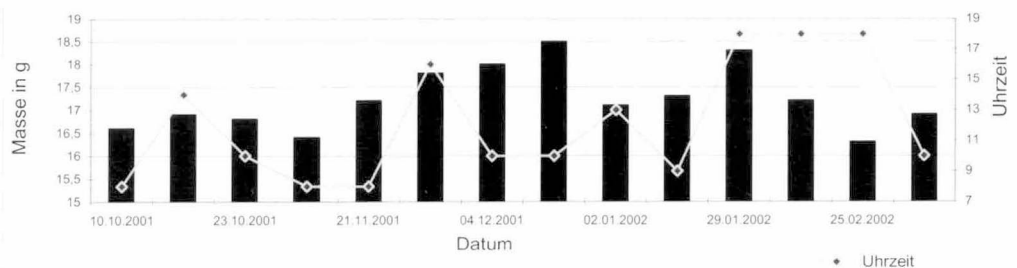
Masse einer Bartmeise während der Überwinterung

Es handelt sich um das Weibchen VD 23682, das zwischen dem 10.10.2001 und dem 4.3.2002 14mal gefangen wurde (s. Diagramm). Die durchschnittliche Masse ($n = 14$) betrug 17,23 g. Bei den Kontrollen wurden folgende Extremwerte registriert: Am 17.12. zwei Stunden nach Sonnenaufgang (10 Uhr) hatte das Weibchen schon eine Masse von 18,5 g, während es am 25.2. um 18 Uhr nur eine Masse von 16,3 g besaß, Extremwerte, die so nicht zu erwarten waren.

Literatur

- DÜRR, T., SOHNS, G., & H. WAWRZYŃIAK (1999): Ringfundaufwertung in Ostdeutschland beringter bzw. kontrollierter Bartmeisen (*Panurus biarmicus*). - Vogelwarte 40: 117 - 129.
- DITTBERNER, H., & W. DITTBERNER (1982): Beitrag über Zug, Winterquartieraufenthalt, sowie Körpermaße und Unterartenzugehörigkeit der Bartmeise (*Panurus biarmicus*) in der Uckermark. - Beitr. z. Vogelk. 28: 257 - 268.
- WAWRZYŃIAK, H., & G. SOHNS (1986): Die Bartmeise *Panurus biarmicus*. - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 553. - Wittenberg Lutherstadt.
- TAUCHNITZ, H. (2001): Winteraufenthalt von Bartmeisen bei Halle/Saale. - Apus 11: 74 - 77.

Veränderung der Masse zwischen 10.10. und 5.3.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [12_5-6_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Tauchnitz Helmut

Artikel/Article: [Beobachtungen an einem Überwinterungsplatz von Bartmeisen bei Halle/Saale \(II\) 325-327](#)